



Jahresmotto 2017 „Unsere Stadt: alte Räume – neue Nutzung“

Wettbewerbsbeitrag der Stadt Mügeln 2017

Projekttitel:

Museumshof mitten in Mügeln – erleben, begreifen, verstehen.



Mädchenschule
Befanncmachung.
Künftigen Sonnabend, der 17. Juni d. J. Nachmittags 6 Uhr soll ein im Hofe der zweiten Mädchenschule liegendes, 14 Länge und 3¹/₂ breite Eckhäuschen (Alte) an Ort und Stelle aufliegend verkauft werden.
Mügeln, den 13. Juni 1871.
Der Stadtrath bafelb.
Ebieme, Bürgermeister.



1 Museumshof

Im Hof der Alten Mädchenschule, die das neue Museum der Stadt beheimaten wird, soll eine Begegnungsstätte entstehen, als generationsübergreifender Treffpunkt für Geschichtsinteressierte aller Altersgruppen.

Was ist das Besondere daran?

Stellen Sie sich einen kleinen gemütlichen Hof vor, auf dem es ungewöhnliche Sitzgelegenheiten, zum Beispiel aus Fässern und einen Zaun aus historischen landwirtschaftlichen Geräten gibt.

Sich hier mit Freunden und anderen Einwohnern zum handwerklichen Workshopangebot zum Tischlern, Schmieden oder Blechnern zu treffen und das Erlernte in einer der angrenzenden historischen Werkstatt ausprobieren? Das muss auf dem künftigen Museumshof kein Traum bleiben.

Die Kreativität der Besucher wird angeregt durch die facettenreiche Ausstattung des Hofes: Hobelbänke als Tische, Fässer zum Sitzen, ein alter Handwagen als Servierwagen oder ein Grill, der eigentlich ein Schmiedefeuer mit eingebautem Baseball darstellt.

Dies alles spiegelt handwerkliche Traditionen Mügels wider.

Damit's gelingt, holen wir uns erfahrene Handwerker ins Boot. Noch besser wäre, wenn diese gleich noch als Partner und Wissensvermittler zu unseren Mitstreitern werden.

2 Neues Museum, Alte Mädchenschule

Bisher ein leer stehendes kommunales Wohnhaus, künftig das neue Stadtmuseum.

Hier legen Freunde des Museums mit Unterstützung des Heimatvereins und der Stadt selbst Hand an, damit im Erdgeschoss eine attraktive Ausstellung zur vielschichtigen Historie unserer Stadt entstehen kann.

3 Altes Museum

Das alte, zu klein gewordene Museum grenzt unmittelbar an den kleinen Hof der Alten Mädchenschule an. Im Erdgeschoss wird eine kleine Werkstatt eingerichtet, um museale Ausstellungsstücke zu reparieren bzw. aufzubereiten.

4 Historische Werkstätten

In den ehemaligen Schuppen, die zum Wohnhaus „Alte Mädchenschule“ gehörten, werden historische Werkstätten eingerichtet, eine Schlosserei und eine Zimmerei. Hier kann mit alten Handwerkzeugen auf herkömmliche Art und Weise etwas gebaut oder repariert werden. Die Schüler der angrenzenden Oberschule (Klasse 5 – 10) können sich hier unter Anleitung pensionierter Handwerker ausprobieren.

5 Vorhof mit Trinkbrunnen

Der kleine Vorhof zwischen altem Museum und Alter Mädchenschule wurde bereits in den vergangenen Jahren zu Ausstellungszwecken genutzt.

So setzte man hier das alte Sandsteinportal des Rathauses zu Mügeln in die Wand ein, um es vor der Entsorgung zu retten. Außerdem befindet sich hier ein „Wasser-Widder“ zu Anschauungszwecken, es ist ein Staudruck-Heber als wassertechnische Anlage. Beabsichtigt ist, hier die Beziehung zum Wasser aufzunehmen und einen Trinkbrunnen zu installieren, der von jedermann genutzt werden kann.

6 Museumsvorplatz mit Postmeilensäule und Wappenbaum

Historische Meilensteine sind an diesem Platz im wahren Wortsinn für die Mügeln und ihre Gäste zu erleben: Die Postmeilensäule auf dem Museumsvorplatz. Sie ist ein Zeichen dafür, wie offen Mügeln für Fremde einst war und heute noch immer ist.

Offen für Menschen, die neugierig auf die Stadt und ihre Einwohner sind. Dies drückt sich auch in einem kunsthandwerklich gestalteten Wappenbaum aus, der die Wappen aller Bundesländer trägt. Beide machen auf Mügeln neugierig, auf das neue Museum mit seinen wechselnden Ausstellungen, auf die Begegnungsstätte im Hof mit den historischen Werkstätten.

Das gesamte Areal wird so zu einem Ort der Begegnungen, einem Ort, an dem Neues entstehen kann, unter Wahrung von handwerklichen Traditionen und unter Nutzung der Erfahrungen aus der Vergangenheit.



Bis Ende des 19. Jahrhunderts erfolgte die Wasserversorgung der Stadt über Holzröhren. Ein städtischer Röhrenmeister hielt dieses System am Laufen.



Sonntag, ein Ortsteil von Mügeln, heißt aus dem Slawischen übersetzt „Ort der Mähnenhäuser“. 1977 konnte diese alte Produktionsstätte archäologisch untersucht werden.



1726 genehmigte der Adlige Johann George v. Pflugi, dass ein Kind eines Bauern in Mügeln das Botchenhandwerk erlernen durfte.

Gezeichnet: Illustrationen: Ulmann/Deppa; Fotos: Ulmann/Deppa; Archiv: Stadtmuseum

Museumshof mitten in Mügeln – erleben, begreifen, verstehen.

